

Erfahrungsbericht über meinen Erasmus-Austausch an der University of Helsinki im Wintersemester 2016/17



Blick auf Helsinki vom Schiff aus

Über das Erasmus-Programm habe ich das Wintersemester 2016/17 an der University of Helsinki in Helsinki, Finnland, verbracht. Diese 6 Monate lassen sich schwer in einen kurzen Bericht packen, im Nachfolgenden haben ich aber versucht, alle Infos und Erfahrungen, die für nachfolgende Studierende von Interesse sein könnten, abzudecken.

Universität

Kurse

Die University of Helsinki (UH) bietet eine große Auswahl an Jurakursen auf Englisch an, diese können auf <https://weboodi.helsinki.fi/hy/> eingesehen werden. Bei der Kurswahl sollte man beachten, dass die Kurse unterschiedliche Start- und Endpunkte haben, die wenigsten Kurse laufen tatsächlich über das ganze Semester. Alle anderen Kurse laufen mal über 10 Wochen, mal verblockt in einer Woche, und dementsprechend sind auch die Klausuren über das ganze Semester verteilt. Zudem finden die Kurse oft nicht zu gleichbleibenden, festen Zeiten statt, sodass sich kein fester Stundenplan ergibt. Das erfordert sehr viel eigene Aufmerksamkeit, gibt aber auch viel Planungsfreiheit. Bei der Kurswahl sollte man daher unbedingt die genauen Daten der Kurse beachten, damit sie sich nicht zu sehr überschneiden. Bei den Kursen selbst herrscht in der Regel keine Anwesenheitspflicht, nur die

Anwesenheit in der ersten Stunde wird erwartet. Das Lehrpersonal ist sehr international und spricht sehr gutes Englisch. Das Verhältnis zwischen Lehrpersonal und Studierenden ist enger, als ich selbst das aus Deutschland gewohnt bin, und man hat den Eindruck, als wären die Lehrenden sehr am Lernerfolg der Studierenden interessiert. Dadurch, dass es pro Semester etwa 120 International Students alleine im Fach Jura gibt, werden viele Kurse extra für diese angeboten bzw. fast nur von diesen besucht.

Die University of Helsinki erwartet von International Students, dass sie 20 ETCS-Punkte absolvieren, d.h. auch bestehen. In der Regel werden pro ETCS-Punkt 27 Stunden Arbeit (= Unterricht + eigene Vor- und Nachbereitung) berechnet, gerade als International Student lassen sich die Kurse jedoch auch mit deutlich weniger Aufwand bewältigen. Auch die Uni in Würzburg erwartet von Studierenden, dass sie während ihres Auslandssemesters 20 ETCS-Punkte absolvieren, davon 12 im geltenden Recht. Dies ist vor allem wichtig, um zum einen die Erasmus-Förderung und zum anderen eine Freischussverschiebung parallel zum Urlaubssemester zu erhalten. Manche Kurse lassen sich außerdem für das Begleitstudium bzw. als große Übung verrechnen.

Weitere Informationen zu Bewerbungsverfahren und Kurswahl an der University of Helsinki finden sich unter <https://www.helsinki.fi/en/studying/how-to-apply/exchange-studies#section-861>

Weitere Informationen zu Urlaubssemester und Freischuss finden sich unter http://www.jura.uni-wuerzburg.de/fakultaet/erasmus/informationen_fuer_deutsche_studenten/auslandsstudium_und_freiversuch/

Klausuren

In Finnland gibt es neben den „traditionellen“ Klausuren, wie wir es von der Uni in Würzburg gewohnt sind, noch einige weitere Formen von Prüfungsleistungen. Es gibt Kurse, in denen eine Gruppenarbeit, eine Präsentation oder ein Essay abgegeben werden muss, andere Kurse werden mit einem Take home-exam oder einem Open book-exam (Klausur, in der alle Arten von Hilfsmitteln erlaubt sind) abgeschlossen. In der Regel bestehen die Klausuren nicht aus einem einzigen zu lösenden Fall, sondern entweder aus mehreren Fragen oder zwei bis drei Kurzfällen. Ich persönlich hatte den Eindruck, dass es (zumindest als International Student) mit deutlich weniger Aufwand möglich ist, eine Klausur zu bestehen, als ich das aus Würzburg gewohnt bin. Sollte man jedoch eine Klausur trotzdem einmal nicht bestehen oder am Klausurtermin verhindert oder krank sein, so wird zu jeder Klausur auch ein resit angeboten, das in der Regel zwei bis drei Wochen nach dem ersten Klausurtermin stattfindet. Diesen zweiten Termin kann man auch wahrnehmen, um die erste Note zu verbessern, insgesamt wird dann nur die bessere Note gezählt.

Sonstiges

Insgesamt ist die UH sehr gut organisiert. Bei Fragen und Problemen kann man sich immer an das International Office wenden und findet dort sehr hilfsbereite Mitarbeiter*innen. Die juristische Fakultät organisiert zudem Tutor*innen, die die International Students vor allem in den ersten Wochen betreuen und ihnen beim Erledigen aller organisatorischen Dinge unter die Arme greifen sowie ihnen Helsinki zeigen. Die meisten organisatorischen Dinge werden direkt in den ersten Tagen auf der Welcome-Fair erledigt. Wer vorhat, Bahn zu fahren, sollte sich neben dem Attendance Certificate, das man an der Welcome Fair bekommt, auch noch einen plastischen Studierendenausweis über www.frank.fi ausstellen lassen, da die Bahn das bloße Attendance Certificate nicht für Vergünstigungen gelten lässt.

Die University of Helsinki hat mehrere Standorte über ganz Helsinki verteilt, die juristische Fakultät und die dazugehörige Bibliothek befinden sich aber im Zentrum der Stadt direkt neben dem weißen Dom, dem Wahrzeichen der Stadt.

Zum Lernen steht eine sehr große, helle Bibliothek zur Verfügung, in der man in einigen Bereichen auch essen und reden darf. Die Bibliothek ist sehr gut sortiert, außerdem bietet die Uni eine große Zahl an kostenlos downloadbaren E-Books an.

Essen kann man in den verschiedenen UniCafés, eine Mahlzeit kostet dort 2,60€ und beinhaltet Salat, eine Hauptspeise, Brot und Getränke.

Wohnen

Die Uni stellt nach Möglichkeit allen International Students ein Zimmer im Wohnheim zur Verfügung, es kann jedoch vorkommen, dass es mehr Studierende als Zimmer gibt. Die Wohnheime befinden sich sowohl in der Nähe der Uni als auch etwa eine halbe Stunde Busfahrt von ihr entfernt und kosten zwischen 400 und 450 Euro warm im Monat. Wer sich selbstständig nach WGs oder einer Wohnung umsehen möchte, sollte damit früh beginnen, denn die Wohnsituation in Helsinki ist gerade für Studierende sehr angespannt. Gerade für eine eigene Wohnung sollte man bereit sein, etwa 600€ oder mehr im Monat auszugeben, WG-Zimmer lassen sich auch schon ab etwa 350€ monatlich finden.

Fortbewegung

Helsinki verfügt über ein sehr gut ausgebautes und funktionierendes öffentliches Verkehrsnetz, bestehend aus Bus, Tram und Metro. Gerade für Leute, die vorhaben, die öffentlichen Verkehrsmittel oft zu nutzen, bietet es sich an, sich eine elektronische Buskarte von HSL (= Betreiber des ÖPNV in Helsinki) zum Studierendentarif zu kaufen und dann mit „Fahrzeit“ aufzuladen. Damit können alle öffentlichen Verkehrsmittel innerhalb eines bestimmten Zeitraums beliebig oft genutzt werden. Auch mit dem Fahrrad kann man sich in Helsinki sehr gut fortbewegen, innerhalb von etwa einer halben Stunde lassen sich alle Ecken Helsinkis gut erreichen. Viele Finn*innen nutzen ihr Fahrrad sogar im Winter weiter, dann empfiehlt es sich allerdingst, Reifen mit Spikes zu haben. Fahrräder kann man gut auf Flohmärkten oder über verschiedene Facebookseiten erstehen.

Für die Fortbewegung zwischen Städten steht ein mittlerweile sehr gut ausgebautes Fernbusnetz zur Verfügung, der günstigste Anbieter ist Onnibus (www.onnibus.fi). Ansonsten kann man mit dem plastischen Studierendenausweis (siehe oben) auch relativ günstig Bahn fahren.

Der Flughafen Helsinki-Vantaa ist vom Zentrum etwa 45 Minuten mit dem Zug oder Flughafenbus entfernt.

Reisen & Erleben

Das Highlight in Finnland ist auf jeden Fall die weite und in manchen Ecken des Landes noch unberührte Natur. Auch in der Nähe von Helsinki befinden sich Nationalparks, bspw. der Nuuksio-Nationalpark, die gut per Bus erreichbar sind.

Ansonsten ist in Helsinki selbst immer etwas geboten, von öffentlichen Saunen über verschiedene Museen bis hin zu Festivals und Aktionen rund um finnisches Design. Für International Students werden auch viele Ausflüge und Fahrten, unter anderem in die Schokoladenfabrik oder nach Lappland bzw. St. Petersburg, von ESN organisiert. Von Helsinki aus kann man dank des gut ausgebauten Bus- und Bahnnetzes auch die meisten größeren finnischen Städte in ein paar Stunden erreichen. Im näheren Umfeld von Helsinki befindet sich unter anderem Porvoo, eine kleine Stadt, deren Stadtkern aus schönen, alten Holzhäusern besteht. Direkt vor Helsinki liegt auch die Inselgruppe Suomenlinna, auf der sich eine alte Festungsanlage befindet. Besonders bei schönem Wetter ist Suomenlinna auf jeden Fall einen Ausflug wert.

Wer gerne Nordlichter sehen möchte, bekommt in Lappland bzw. im mittleren Finnland zwischen Oktober und November sowie Februar und März die Chance dazu.

Sprache

In Finnland selbst kommt man auch ohne Finnisch- oder Schwedischkenntnisse gut durch. Die meisten Finn*innen unter 60 sprechen sehr gutes Englisch, und oft können sie auch zumindest ein paar Brocken Deutsch. Wer aber trotzdem Interesse an Finnisch oder Schwedisch hat, kann einen der Sprachkurse an der Uni besuchen.

Wetter

Von den Temperaturen her ist das Wetter dem in Deutschland gar nicht so unähnlich, und im Winter gibt es im Vergleich zum Rest von Finnland wenig Schnee. Allerdings sind die Tage im Winter dunkler als in Deutschland, vor Weihnachten ist der Tag gerade mal 6 Stunden lang. Das sind zwar auch nur etwa zwei Stunden weniger Licht als in Würzburg, allerdings trüben in Helsinki oft Wolken und Nebel das eh schon fahle Licht. Außerdem ist es in Helsinki durch die Lage direkt am Meer eigentlich nie windstill, was die Kälte oft noch größer erscheinen lässt.

Finanzen

Finnland ist generell teurer als Deutschland, Helsinki ist die teuerste Stadt Finnlands, d.h. alles in allem sind die Lebenshaltungskosten deutlich höher, als man das aus Würzburg gewohnt ist. Je nachdem, wie teuer die Miete ist und wie viel man unternehmen möchte, sollte man für ein Auslandssemester in Helsinki also um die 900€ pro Monat einkalkulieren.

Eigenes Fazit

In meinen Augen ist Helsinki eine wunderschöne und sehr lebenswerte Stadt, in der ich mich sehr schnell wohlfühlt habe. Mit einer Bevölkerungszahl von etwa 630.000 Personen wirkt Helsinki auf den ersten Blick sehr groß, ist aber letztendlich doch sehr überschaubar, und man findet sich schnell zurecht. Was mich persönlich begeistert hat, ist die Tatsache, dass es in Helsinki immer etwas zu entdecken gibt, es kam oft vor, dass ich zufällig in einen Hinterhof gestolpert bin, in dem ich dann ein verstecktes nettes kleines Café oder einen Flohmarkt gefunden habe. Auch die Natur ist nie weit entfernt, es gibt in Helsinki viele Parks und Grünflächen über das gesamte Stadtgebiet verteilt.

Die Finn*innen machen anfangs zwar einen eher kühlen und distanzierten Eindruck, wenn man sie aber mal kennenlernt, dann stellt man schnell fest, wie herzlich und hilfsbereit sie sind. Alle Dinge werden auf eine ruhige, unaufgeregte Art erledigt, was definitiv dazu beiträgt, dass Helsinki für seine Größe sehr ruhig und entspannt wirkt. Dadurch, dass, wie oben bereits erwähnt, die englischsprachigen Kurse an der Uni in der Regel nur von International Students besucht werden, ist es allerdings relativ schwierig, über die Uni mit finnischen Studierenden in Kontakt zu kommen. Diese Möglichkeit bietet sich eher bei Freizeitaktivitäten oder über den Tandem-Sprachaustausch ALICE des Sprachenzentrums der UH.

Für mich war das Semester in Helsinki auf jeden Fall eine tolle Erfahrung, die mich sowohl fachlich als auch persönlich weitergebracht hat, und ich kann sowohl das Erasmus-Programm als auch Helsinki als Stadt allen nur sehr empfehlen.